

Stand  
1987



## **Kennen Sie ein Haus mit 100 Bewohnern,**

die seit sechs Jahren zwie- und einträchtig in Eigenverwaltung miteinander leben und arbeiten?

Unser Haus in der Prinzenallee 58 im Wedding gehört mit drei Wohnetagen, Werkhallen und Gemeinschaftseinrichtungen zu den vier größten Selbsthilfeprojekten Berlins.

Unsere Hausgemeinschaft ist eine bunte Mischung aus HandwerkerInnen, StudentInnen, Hausfrauen und Hausmännern, FacharbeiterInnen, Arbeitslosen, Angestellten, SchülerInnen, AkademikerInnen, Ausländern und Deutschen, Jungen und Alten.



Unser Hinterhaus Prinzenallee 58

Wir treffen regelmäßig zusammen, um die anstehenden Arbeiten zur Selbstverwaltung, Instandsetzung und -haltung des Hauses zu organisieren und über unsere Probleme des Zusammenlebens und die Umsetzung unserer sozialkulturellen Ziele zu diskutieren.

Durch umfangreiche Baumaßnahmen haben wir in Eigenarbeit das Erdgeschoß für soziale Zwecke nutzbar gemacht:

- Die Metall-, Motorrad-, Auto- und Holzwerkstätten stehen zur gemeinschaftlichen Nutzung für Hausbewohner und Nachbarn offen.
- Im Keller befinden sich Probenräume für Musikgruppen.
- Die senatsgeförderte Elterninitiativ-KiTa „Perlmuth“ betreut 12 Kinder im Vorschulalter.
- Die Jugendbildungsstätte beherbergt mit 20 Übernachtungsplätzen Jugendgruppen aus Westdeutschland und aus dem Ausland mit Seminarmöglichkeiten und Beköstigung nach Wunsch.
- Die „Gruppe 65“, ein Zusammenschluß von RollstuhlfahrerInnen aus den umliegenden Häusern und der weiteren Umgebung trifft sich wöchentlich im Nachbarschaftshaus im Erdgeschoß. Sie plant und organisiert das Projekt „Fernweh“.
- Im Rahmen des Projekts „Fernweh“ werden in zweimonatiger Folge unterschiedliche Länder vorgestellt, gibt es 14tägig an den Wochenenden Veranstaltungsreihen mit Filmen, Vorträgen, Kultur und Kost aus dem jeweiligen Land, kommt es zu Begegnungen mit Angehörigen kultureller Minderheiten, die in Berlin leben.
- Das Nachbarschaftshaus Prinzenallee ist mit seinem Café mit Terrasse, einer großen Küche, einer Veranstaltungshalle, einem Massage- und Gruppenraum Treffpunkt und Aktivitätenraum für Haus- und Kiezbewohner. Hier finden Theater- und Musikveranstaltungen statt, Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und Versammlungen zu sozialpolitischen und kulturellen Themen, hier treffen sich Arbeits- und Freizeitgruppen und werden Feste gefeiert.
- Um auch behinderten Menschen die Beteiligung an allen Aktivitäten zu ermöglichen, ist das Nachbarschaftshaus rollstuhlgerecht geplant und ausgebaut worden, soweit es unsere Mittel erlaubten. Der Eingang ist über eine Rampe zu erreichen, die Mehrzahl der Räume ist durch breite, schwellenlose Zugänge befahrbar, es gibt eine rollstuhlgerechte Damen- und Herrentoilette. Wir planen, auch geistig behinderte Menschen für Aktivitäten zu gewinnen.

**Was wäre daraus geworden,  
wenn wir die Prinzenallee 58 im Februar 1981  
nicht besetzt hätten?**

Damals wurde von den Eigentümern und den zuständigen Behörden der Abriss des Hauses angestrebt. Viele Wohnungen standen jahrelang leer. Heizung, Dach und Fenster waren verrottet. Ein Neubau und ein Sportplatz sollten her. Der einstigen Hutfabrik des jüdischen Fabrikanten Gattel, der in der Nazizeit enteignet wurde, sollte endgültig der Garas gemacht werden, trotz massiven Klinkerbaus, Zentralheizung, Innentoiletten und Warmwasser.

Nach zweieinhalb Jahren Besetzung konnten wir mit den Eigentümern 1983 einen fünfjährigen Nutzungsvertrag abschließen.

In der Zwischenzeit ist uns in einem Gutachten der Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung (BMS-Gutachten) hervorragende Instandsetzungsarbeit bescheinigt worden – lediglich 30 Prozent der Neubaukosten wären erforderlich, um unser Haus umfassend zu sanieren.

Als Voraussetzung dafür streben wir deshalb einen langfristigen Vertrag an, der uns die Nutzung des Hauses und der Gartenflächen für mindestens 15 Jahre zu erfüllbaren Konditionen garantiert.



Briefkopf Hutfabrik Gattel um 1900



Prinzenallee / Ecke Soldiner Straße 1918



- Wir wollen auch in Zukunft als Hausgemeinschaft zusammenleben und werden unseren Wohnraum für 100 Kinder und Erwachsene nicht aufgeben.
- Wir haben jahrelang am Aufbau unserer sozialen Projekte gearbeitet - „ehrenamtlich“ versteht sich - und zum größten Teil aus eigener Tasche finanziert. Jetzt ist unser Haus aus der sozialen Infrastruktur des Wedding nicht mehr wegzudenken.
- Nirgendwo sonst im Wedding und in vielen anderen Bezirken Berlins gibt es einen Treffpunkt für Behinderte und Nichtbehinderte, der so vielfältig nutzbare Räumlichkeiten, Aktivitäts- und Unterhaltungsmöglichkeiten bietet und sowohl für jüngere als auch für ältere Menschen attraktiv ist.

Wir wollen bleiben.

Selbsthilfeprojekt Prinzenallee 58  
Verein zum Schutz billigen Wohnraums e.V.

Nachbarschaftshaus Prinzenallee  
Verein Nachbarschaftshaus Prinzenallee (VNP) e.V.,  
gemeinnützig  
Mitglied im Verband Sozial-kulturelle Arbeit



Sommerfest im Innenhof

